

# Fortuna weiss zu berichten:

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 8

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506432>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zurzeit im Gespräch

### Der Leerlauf

Tinguelys Schrottplastik «Heureka», die *Leerlaufmaschine* von der Expo – sie wurde Zürich geschenkt und damit an der Limmat zu einem Stein des Anstoßes, weil niemand sich dafür erwärmen konnte, Anstößer der *Leerlaufmaschine* zu werden. Mit unterschiedlichen Argumenten: Die einen finden die *Leerlauf-Heureka* zu lärmig, die andern bezweifeln, daß sie ein Kunstwerk sei. Immerhin: auch wenn sie kein Kunstwerk wäre, so ist sie zumindest lustig. Lustig deshalb, weil ihre «künstlerische Aussage» gehaltvoller ist als jene manches anerkannten Kunstwerkes: Die «Heureka» ist ein treffliches, wenn

auch höchst ironisches Symbol für den lärmigen Leerlauf in unserer Zeit.

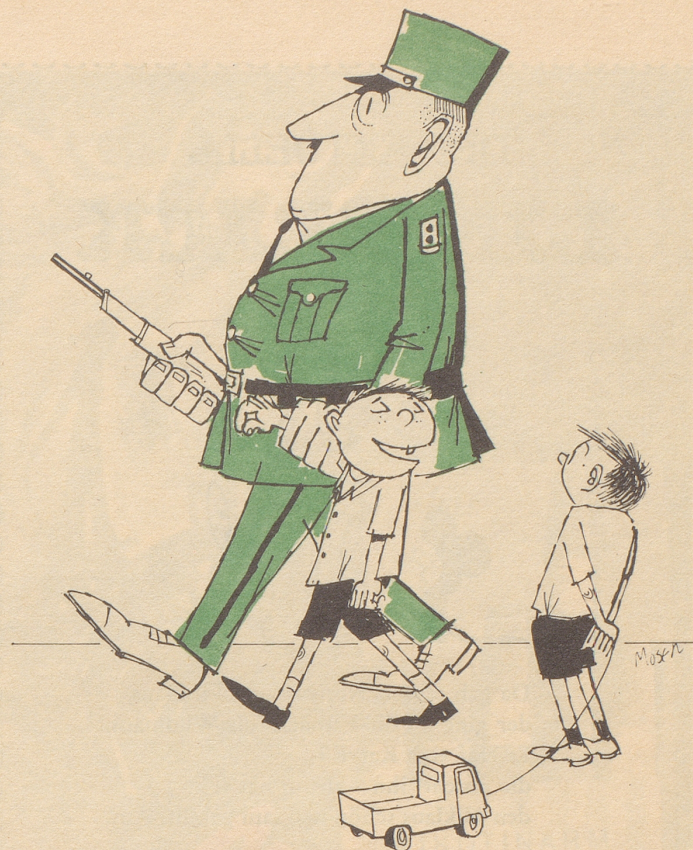
Verständnis für solchen zeitkritischen Witz kann man nun jenen Leuten aus Oerlikon (voran die Zeitung «Die Vorstadt») nicht absprechen, die sich dafür einsetzen, daß die «Heureka» gegenüber dem Hallenstadion, in einem Autoparkplatz, aufgestellt werde.

Der Standort wäre vorzüglich!

Nicht nur weil auf einem Autoparkplatz ja immer wieder ein Motor im *Leerlauf* brummt, sondern die Anhäufung von Autos ist ja in vielen Fällen nichts anderes als ein *Leerlauf* der Motorisierung.

Und wie sinnig wäre die *Leerlaufplastik*, der *leerlaufende Viel-Lärm-um-nichts-Schrotthaufen*, gegenüber dem *Hallenstadion*! Meist ist das Stadion zwar voll, auch wenn darin ein *Leerlauf* stattfindet. Aber dieser *Leerlauf* hat System, wie bei der «Heureka». Da gibt es flitzende Fahrräder mit *Leerlauf*; an einem Sechstagerennen *laufen* sogar Flaschen zu Hauf *leer*, und es soll zu späten Nachtstunden mehr oder weniger schrottige Damen geben, die im Hallenstadion wenigstens so lange *leer laufen*, bis sie einen Partner gefunden haben.

Und in dieser Beziehung – so meine ich – ist der Standort vor dem Hallenstadion nicht nur gut, sondern es gäbe in Zürich noch einige Standorte, die ebenso sinnvoll wären. Widder



Das Militär- und Polizeidepartement Luzern gibt bekannt, daß das Tragen von Spielzeugwaffen-Attrappen ohne besondere Bewilligung (Waffenschein) verboten ist.

«Ned so schlimm Heiri – zwei Johr  
oder zähtuusig Franke Schtroof!»

## Zurzeit nicht im Gespräch

### Wenn zwei dasselbe tun...

Wenn man einem westlichen Staat Gewalttaten nachsagen, wenn man einen westlichen Staat der Verstöße gegen das Völkerrecht verdächtigen kann, wenn es aussieht, als ob dem Weltfrieden von Seiten eines westlichen Staates Gefahr droht – dann geschieht etwas. Auch wenn er eines Verstoßes nicht überwiesen ist, auch wenn es nur so aussieht, als könnte es sein ..., auch wenn verschiedene Nebenumstände noch nicht geklärt sind – dann geschieht es:

Es wird protestiert.  
Es wird manifestiert.

Es wird demonstriert.

Es werden Aufrufe publiziert ...

Und in den Chor dieser Demonstranten und Manifestanten stimmen eifrig und laut und ausdauernd die kommunistischen Staaten ein. Und in den Chor der protestierenden und Aufrufe publizierenden Entrüsteten im Westen stimmen eifrig und laut und ausdauernd auch die Kommunisten im Westen ein.

Und der Schweizer Bürger, der an sich durchaus geneigt ist, gegen *Unrecht*, auch wenn es *westliches* Unrecht ist, zu protestieren, fühlt sich plötzlich unsicher, wenn er merkt, daß er sich in Gesellschaft mit protestierenden Kommunisten befindet.

Und er schweigt deswegen oft, auch wo er nicht schweigen sollte. Aber er schweigt, weil er vermutet, die Kommunisten demonstrierten und manifestierten gar nicht gegen westliches *Unrecht*, sondern bloß gegen *westliches*. Und der Schweizer Bürger tut noch mehr: Deshalb, weil die *Kommunisten* sehr laut gegen *westliches* Unrecht protestieren, zweifelt er daran, daß es überhaupt ein Unrecht sei; und er verdächtigt sogar die nichtkommunistischen Manifestanten, Kommunisten zu sein, nur weil sie *mit Kommunisten zusammen* protestieren.

Das ist etwas kompliziert, und oft

ist es auch falsch und überdies schade.

Aber solche Skepsis ist so fehl nicht am Platz.

Neulich wurde aus Flugzeugen auf jemenitische Dörfer Giftgas abgeworfen. Einige hundert Jemeniten, Zivilisten, wurden vergast und starben.

Und der Einsatz von Giftgas eignete sich in diesen Breiten nicht zum ersten Mal.

Wie, wenn die Amerikaner oder Engländer das getan hätten?

Dann gäbe es Demonstrationen vor englischen und amerikanischen Botschaften, man läse von Manifestationen in den Oststaaten, und man läse die langen Listen von illustren Namen auf Aufrufen und Protestschriften ...

Doch im Zusammenhang mit dem Giftgas im Jemen las und hörte man nichts als einen zahmen Protest des Internationalen Roten Kreuzes.

Alle die sonst so eifrigen roten Schreier mit mimosenhaften Gemütern schweigen. Und auch die andern schweigen.

Denn es war ja nur Aegypten (und nicht etwa die Amerikaner in Vietnam), die Giftgas verwendeten. Und es waren nicht amerikanische Flugzeuge, die Giftgas-Bomben abwarfen, sondern es waren ja bloß Flugzeuge *russischen* Typs.

Und deshalb kann, darf und soll man weder protestieren noch manifestieren noch Protestaufrufe unterschreiben.

Denn wenn zwei dasselbe tun, ist es ganz und gar nicht dasselbe!

Skorpion

Fortuna weiß zu berichten:



Das Chorgestühl von Wettingen, eines der schönsten Holzschnitzwerke der Spätrenaissance, konnte dank den Zuschüssen aus dem Reingewinn der Landes-Lotterie renoviert und vor dem Verfall gerettet werden. So hilft jedes Los mit, Gutes zu tun und Wertvolles späteren Generationen zu erhalten.

**15. März**  
Ziehung der Landes-Lotterie